

Laibacher Zeitung.

Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7-50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5-50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Insertionsgebühren: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 25 Kr., größere per Zeile 6 Kr.; bei öfteren Wiederholungen der Zeile 3 Kr.

Die „Laib. Zeit.“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz Nr. 2, die Redaction Bahnhofsgasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 11 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

Ämtlicher Theil.

Gesetz vom 12. Mai 1896

womit ergänzende, beziehungsweise abändernde Bestimmungen bezüglich des Verfahrens bei Geltendmachung der Rechtsmittel gegen Entscheidungen und Verfügungen der politischen Behörden getroffen werden.

Mit Zustimmung beider Häuser des Reichsrathes finde ich anzuordnen, wie folgt:

§ 1. Recurse (Berufungen) gegen Entscheidungen und Verfügungen der politischen Bezirksbehörden sind, insofern dieselben noch einem Rechtszuge unterliegen, in allen Fällen, für welche nicht eine besondere Recursfrist vorgezeichnet ist, binnen der Frist von 14 Tagen und Recurse (Berufungen) gegen Entscheidungen und Verfügungen der politischen Landesbehörden unter denselben Voraussetzungen binnen der Frist von vier Wochen, von dem dem Zustellungstage nachfolgenden Tage an gerechnet, einzubringen.

Die Einbringung der Recurse kann mündlich, schriftlich oder im telegraphischen Wege erfolgen.

Der Tag der Aufgabe auf die Post oder auf das Telegraphenamt wird gleichfalls als Einbringungstag des Recurses angesehen.

Fällt der letzte Tag der Frist auf einen Sonntag oder Feiertag, so endet die Frist erst mit dem nächsten Werktag.

Ueber die Frage, ob der Recurs unzulässig ist oder ob derselbe verspätet überreicht wurde, hat die Berufungsinstanz zu erkennen.

§ 2. Die Recurse sind, insofern nicht bestehende Gesetze eine ausdrückliche anderweitige Bestimmung treffen, bei jener Behörde, welche in erster Instanz die Entscheidung gefällt hat, einzubringen.

§ 3. Die im § 1 benannten politischen Behörden haben in ihren Entscheidungen und Verfügungen ausdrücklich bekanntzugeben, ob diese noch einem weiteren Rechtszuge unterliegen, und im bejahenden Falle die Recursfrist und die Behörde, bei welcher der Recurs einzubringen ist, ausdrücklich anzugeben.

Wird im Falle einer unrichtigen Fristbestimmung in der Entscheidung oder Verfügung der Recurs wohl innerhalb der angegebenen Frist, aber erst nach Ablauf der richtigen gesetzlichen Frist eingebracht, so ist die angefochtene Entscheidung oder Verfügung wegen mangelhafter Fristbelehrung aufzuheben und die Hinausgabe einer, mit der richtigen Belehrung versehenen, dem

neuerlichen Rechtszuge unterliegenden Entscheidung oder Verfügung anzuordnen.

Diese letztere Bestimmung hat für den Fall unrichtiger Angaben über die Behörde, bei welcher der Recurs zu überreichen ist, oder darüber, ob die Entscheidung oder Verfügung noch einem Rechtszuge unterliegt, sinngemäße Anwendung zu finden.

Im Falle der Außerachtlassung der im Absätze 1 verfügten Vorschrift steht den Parteien zur Behebung dieses Mangels ein abgesonderter Recurs frei.

§ 4. Durch das gegenwärtige Gesetz werden alle Anordnungen, welche sich auf Gegenstände dieses Gesetzes beziehen und mit demselben nicht im Einklange stehen, insbesondere die Bestimmungen des Absatzes 3 der Verordnung des Ministeriums des Innern vom 27. October 1859, R. G. Bl. Nr. 196, außer Kraft gesetzt.

§ 5. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage der Kundmachung in Wirksamkeit.

Jene Fälle, in welchen die Zustellung von Entscheidungen oder Verfügungen der Landesbehörden vor diesem Tage stattgefunden hat, sind, wenn ein Rechtsmittel noch zulässig ist, so zu behandeln, als wenn die Zustellung an diesem Tage erfolgt wäre.

§ 6. Mit dem Vollzuge dieses Gesetzes ist Mein Minister des Innern im Einvernehmen mit Meinen übrigen beteiligten Ministern betraut.

Budapest am 12. Mai 1896.

Franz Joseph m. p.

Badeni m. p.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchstem Handschreiben vom 30. Juni d. J. den mit der interimistischen Vernehmung der Stelle des ersten Obersthofmeisters betrauten Oberstallmeister FML. Rudolf Prinzen von und zu Liechtenstein zu Allerhöchstherrn ersten Obersthofmeister unter Belassung der weiteren Vernehmung der Stelle des Oberstallmeisters allergnädigst zu ernennen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 24. Juni d. J. die vom außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am königlich bayerischen Hofe Feldmarschall-Lieutenant Nikolaus Fürsten Brede erbetene Abberufung von seinem dormaligen Posten und dessen Uebernahme in den Stand der Disponibilität aller-

gnädigst zu genehmigen und gleichzeitig über einen vom Minister des k. und k. Hauses und des Aeußern erstatteten allerunterthänigsten Vortrag den außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister in Stuttgart Theodor Grafen Richy zu Rich und von Basonykeß unter Enthaltung von seinem dormaligen Posten zum außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am königlich bayerischen Hofe und den mit dem Titel und Charakter eines außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Ministers bekleideten diplomatischen Agenten und Generalconsul erster Classe Stephan Burian von Rajecz zum außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am königlich württembergischen Hofe sowie an den großherzoglichen Höfen von Baden und Hessen allergnädigst zu ernennen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 23. Juni d. J. den Baurath Anton Rosenberger zum Oberbaurathe für den Staatsbaudienst in Böhmen allergnädigst zu ernennen geruht.

Badeni m. p.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 26. Juni d. J. dem Bezirkshauptmann Maximilian Edlen von Matt in Pödersam, ferner dem im Ministerraths-Präsidium in Verwendung stehenden Bezirkshauptmann Blodimir Freiherrn von Praza! und den Bezirkshauptmännern Jakob Hula in Přestitz und Franz Josef Krikawa in Brüx den Titel und Charakter eines Statthaltererrathes mit Rücksicht der Tage allergnädigst zu verleihen geruht.

Badeni m. p.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 26. Juni d. J. dem Conducateur der österreichischen Staatsbahnen in Oświęcim Karl Majer anlässlich der von ihm mit eigener Lebensgefahr bewirkten Rettung zweier Knaben vom Tode des Ertrinkens das silberne Verdienstkreuz allergnädigst zu verleihen geruht.

Der Minister für Cultus und Unterricht hat erledigte Lehrstellen an Staatsmittelschulen verliehen: dem Professor am Staatsgymnasium in Rudolfs- wert Johann Fon eine Stelle am Unterghymnasium in Gili;

Bedeutung, und es ist noch Zeit, Ihnen dieses Detail kundzutun.

Im Bureau des Hotels war eine Schiefertafel aufgehängt, wo die Reisenden die Stunde einschreiben, zu welcher sie geweckt zu werden wünschen.

Ich habe immer einen Abtheil vor dem ruckweisen Aufstehen aus dem Schlafe gehabt. So habe ich denn auch seit langem die Gewohnheit angenommen, nicht die Nummer meines Zimmers, sondern diejenigen der zwei benachbarten auf die Tafel zu schreiben.

Beispielsweise: Ich bewohne die 21; ich schreibe also, um zu der und der Stunde geweckt zu werden, die 20 und die 22 ein.

Auf diese Weise ist das Erwachen ein wenig brüskes. (Ein den etwas nervösen Herren Reisenden speciell empfohlener Truc.)

Die Nacht, welche ich in dieser Herberge zubachte, war still und von blauen Träumen bevölkert. Bei Tagesanbruch wurde ein furchtbares Gurgeln hörbar, das in meinen Augen den Schlaf austilgte.

Eine dicke Stimme, in der etwas von dem Organe des Bären und zugleich von dem Gefange des Altes war, knurrte:

„Nein, das ist aber doch zu stark! Werden Sie sich vielleicht zum Teufel scheren! Was geht das mich an, zum Donnerwetter, daß es halb sieben ist! Blödsinniges Rindvieh!“

Dies war Nummer 20, welche dem Hausknecht üble Gefinnung bezeugte, daß er sie ohne ihren Antrieb geweckt.

Was mich anbelangt, so lachte ich derart, daß ich alle Mühe hatte, mir die Seiten zu halten.

Feuilleton.

Neue französische Humoristen.

Es ist längere Zeit vergangen, ohne daß neue französische Humoristen über die deutsche Grenze gedrungen sind. Eugene Chavette, Gustave Droz, Armand Silvestre sind die letzten, bei denen das deutsche Publikum stehen geblieben ist. Aber drüben ist kein Stillstand eingetreten. Der Quell französischen Humors sprudelt weiter, lustig und unverstiegen. Im Augenblick, wo die Alten vom Schauplatz abtreten, ist ein ganzer Schwarm von Jungen da, um die große Tradition fortzusetzen, die es mit den Alten aufnehmen oder sicherlich bald aufnehmen werden — eine ganze reiche Saat neuen Talents. Alphonse Allais ist einer von den allerjüngsten. Die Akademien von Paris und der Provinz liegen im heftigsten Zwist darüber, ob er schon 30 Jahre alt ist. Erwiesen ist nur eines: daß ihm die pudelnärrischen Ideen von Frankreich und Navarra im Kopfe spucken. Sein Witz ist bei Mark Twain und den anderen großen Amerikanern in die Schule gegangen, hat aber dabei seine gallische Blume nicht verloren. Alphonse Allais wurde der Welt enthüllt durch die Zeitung „Le Journal“, wo seine Farcen, in der Art der im Nachfolgenden mitgetheilten, wöchentlich ein- oder zweimal in einer Rubrik „La vie drôle“ publiciert werden. Dieselben sind auch gesammelt erschienen in Büchern, welche sich betiteln: „Vive la Vie!“, „Pas de Bile“, „Le Parapluie de l'Escouade“, im Verlage von Marpon und Flammarion sowie von Paul Ollendorf in Paris.

Das Erwachen von Nummer 22.

Von Alphonse Allais.

Montag früh habe ich wirklich lachen müssen. Und wenn ich wieder daran denke, muß ich noch darüber lachen.

Ich hatte den ganzen Sonntag in Versailles verbracht in Gemeinschaft mit einigen befreundeten Wüstlingen.

Der Tag war ruhig, aber der Abend gieng nicht ohne die verjumpfsten Orgien vorüber. Unmäßigkeit und Lüsternheit durcheinander.

Es gieng derartig zu, daß ich kalten Blutes den letzten Zug nach Paris versäumte.

Eine große Ungewissheit besiel mich: Sollte ich in die schlechte Gesellschaft zurückkehren, die ich soeben verlassen, oder sollte ich mich einfach bürgerlich schlafen legen in irgend einem guten, kleinen und recht ruhigen Hotel?

Mein Schutzengel hauchte mir auf die Stirn, verjagte die bösen Eingebungen des Dämons, und eins, zwei, drei war ich wieder auf dem Pfade der Tugend.

Der Hausknecht des Hotels, den ich offenbar aus einem goldenen Traume geweckt hatte, bereitete mir eine Aufnahme, in der sich keinerlei Enthusiasmus wieder- spiegelte.

Er kündigte mir nichtsdestoweniger an, daß er mir Nr. 21 geben würde.

Ich habe Ihnen zu sagen vergessen, daß mir ungeheuer daran lag, am nächsten Morgen sehr zeitig in Paris zu sein. Aber jenes Vergessen hat keinerlei

dem Professor am Staatsgymnasium in Raaden Anton Kempf eine Stelle am Gymnasium in Klagenfurt;

dem Professor am Staatsgymnasium in Rudolfswert Matthäus Suhac eine Stelle am Obergymnasium in Gili.

Der Minister für Cultus und Unterricht hat ferner ernannt:

A. zum wirklichen Lehrer an Staatsmittelschulen:

Adislaus Pazdirek von der k. k. Fachschule für Holz-Industrie in Villach für das zweite Gymnasium in Graz;

die Supplenten:

Dr. Lambert Fikluka von der Staatsrealschule im XV. Gemeindebezirk in Wien für das Gymnasium in Klagenfurt;

Dr. Eugen Giannoni vom Staatsgymnasium in Klagenfurt für diese Anstalt;

Dr. Franz Felinel vom Gymnasium der k. k. Theresianischen Akademie in Wien für die Realschule in Görz;

Alfred Krob vom Staatsgymnasium in Marburg für das Gymnasium in Villach;

Dr. Franz Neumann vom Staatsgymnasium im VIII. Gemeindebezirk in Wien für das Gymnasium in Pola;

Dr. Franz Pernè, supplirender Religionslehrer am Staatsgymnasium in Krainburg, für diese Anstalt;

Dr. Johann Scharnagl vom Staatsgymnasium in Görz für diese Anstalt;

Johann Vidmar vom Staats-Obergymnasium in Laibach für das Gymnasium in Rudolfswert;

Anton Wachtler vom Staatsgymnasium in Villach für das Gymnasium mit deutscher Unterrichtssprache in Kremsier;

B. zu provisorischen Lehrern an Staatsmittelschulen:

die Supplenten:

Andreas Fuchs vom ersten Staatsgymnasium in Graz für das Gymnasium in Radauz;

Josef Palme vom Staatsgymnasium mit deutscher Unterrichtssprache in Prag-Kleinseite für das zweite Gymnasium in Graz;

Leodegar Wenzel vom Staatsgymnasium in Triest für die Realschule mit deutscher Unterrichtssprache in Pilsen.

Den 2. Juli 1896 wurde in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei das XXVI. Stück der böhmischen und das XXXI. Stück der slovenischen Ausgabe des Reichsgesetzblattes ausgegeben und verjendet.

Nichtamtlicher Theil.

Die Lage auf Kreta.

Ueber den Zusammentritt der National-Versammlung in Ranea auf der Insel Kreta ist bisher keine authentische Meldung eingetroffen. Die Pforte hat in den letzten Tagen alles unternommen, was die Mächte zur Wiederherstellung geordneter Zustände auf der Insel gerathen hatten.

Wenn die Unruhen auch jetzt kein Ende nehmen, so wird man — wie der «Pester Lloyd» bemerkt — dem Sultan und der Pforte keinerlei Verantwortung hierfür aufbürden dürfen. Der Sultan hat die National-Versammlung einberufen, er hat sich geneigt gezeigt,

Bei Nummer 22 war die Sache noch epischer. Der Hausknecht klopfte an die Thür: «Pan, pan, pan.»

«Wie meinen Sie?» bemerkte Nummer 22. «Wer ist da?»

«Es ist halb sieben.»

«So!»

Der Hausknecht entfernte sich.

Ich klebte mein Ohr an die Wand, die mich von Nummer 22 trennte, und ich hörte drinnen eine dumpfe Stimme murmeln: «Halb sieben! Halb sieben! — Was habe ich doch nur heute morgen zu thun?»

Hierauf erhob sich der Unglückselige, machte seine Toilette, kleidete sich an und brummte dabei in fortwährendem Selbstgespräch: «Halb sieben! Halb sieben! Teufel noch eins! Was hab' ich heute morgen zu thun?»

Er verließ das Hotel zur selben Zeit wie ich.

Er war ein Mann von ruhigem Aussehen; aber über seiner offenbaren Sanftmuth lag für den Augenblick ein Hauch von Ungemüthlichkeit.

Ich strebte in Eile dem Bahnhofe zu, nicht ohne mich manchmal nach meiner armen Nummer 22 umzuwenden.

Jetzt fixierte der Mann das Firmament mit einem entnervenden Blick, und an der Bewegung seiner Lippen errieth ich, daß er sagte: «Teufel noch eins! Was hatte ich doch nur heute morgen zu thun! Um halb sieben!»

Arme Nummer 22!

die Verfassung von Haleppa wieder herzustellen, und hat einen Christen und an anderen Orten bereits erprobten Verwaltungsbeamten, Georgi Pascha Verovitsch, zum Generalgouverneur ernannt. Wenn die Kretenser mit all dem noch nicht zufrieden sind, so gehen ihre Wünsche offenkundig über die Sphäre desjenigen hinaus, was die Mächte einmüthig für den Frieden auf der Insel als unerlässlich, aber auch als ausreichend erachten, und die Aufständischen müssen darauf vorbereitet sein, allein zu bleiben, nur auf sich allein angewiesen zu sein. Die Mächte haben nun nichts mehr zu fordern. Was die Kretenser noch weiter fordern oder unternehmen, fordern oder unternehmen sie auf eigene Faust. Wenn die Griechen Einfluss auf die kretensischen Insurgenten besitzen, könnten sie ihn nicht besser verwerten, als indem sie die Leute von weiteren gewagten Schritten zurückhalten. Es ist nun einmal nicht nach dem Willen der Mächte, daß die Souveränitätsverhältnisse bezüglich Kretas irgend eine Aenderung erfahren, und welche Excesse immer die Kretenser begehen mögen: die Mächte werden ihren Willen durchzusetzen wissen.

In London hat sich ein Hilfscomité für die nothleidenden Kretenser gebildet. Dasselbe hat sich an die Regierung gewendet um die Assistentz der britischen Consuln in der Erfüllung seiner humanitären Aufgaben. Lord Salisbury hat die Mitwirkung der britischen Consuln zugestanden, hat dieselbe jedoch an die Bedingung geknüpft, daß die Hilfsbeiträge und Liebesgaben unterstützungsbedürftigen Muselmanen in gleicher Weise wie Christen zugewendet werden.

Politische Uebersicht.

Laibach, 3. Juli.

Der niederösterreichische Landtag tritt heute vormittags zu seiner zweiten Sitzung zusammen.

Der kärntnerische Bauernbund hielt Sonntag zu Arnoldstein seinen dreißigsten Bauerntag ab. Es wurde ein Beschluß gefaßt, der sich auf die Revision der Landtags-Wahlordnung bezieht. Der kärntnerische Landtag hat nämlich in seiner letzten Session ein Gesetz über die directen Wahlen angenommen, das bis jetzt die Sanction nicht erlangt hat. Die Versammlung genehmigte nun folgende Resolution: «Der Ausschuß des Bauernbundes wird beauftragt, sofort nach Bekanntwerden der Nichtsanction des neuen Wahlgesetzes die Bitte zu stellen, die Einberufung des Landtages behufs Revision des Wahlreform-Gesetzes zu erwirken.»

Das bürgerliche Gesetzbuch, welches vom deutschen Reichstage in namentlicher Abstimmung mit 222 gegen 48 Stimmen bei 18 Stimmenthaltungen in dritter Lesung angenommen wurde, wird am 1. Jänner 1900 in Kraft treten. Mit der Annahme des umfassenden Gesetzentwurfes durch den Reichstag ist ein bedeutungsvolles Werk der Gesetzgebung im deutschen Reiche zum Abschlusse gelangt, ein Werk, an welchem die hervorragendsten Fachmänner des Reiches viele Jahre hindurch gearbeitet haben.

Die «Nordb. Allg. Ztg.» schreibt: Wir brachten im letzten Morgenblatte eine Depesche über die gestrige Sitzung in der römischen Kammer, derzufolge Rudini bei der Erörterung der verschiedenen Tagesordnungen von einer Absicht, die Abmachungen des Dreibundes zu verändern, gesprochen haben soll. Wir müssen annehmen, daß eine fehlerhafte Uebersetzung der Worte des italienischen Staatsmannes vorliegt,

Pique-Afs.

Der Wirklichkeit nachgezählt von Hermann Hirschfeld.

(6. Fortsetzung.)

Da öffnete sich spaltenweit und kaum bemerkbar eine kleine Thür, die nur wenige Schritte vom Eingange zum Quartier des Lieutenants entfernt lag. Das gelbe, hässliche Gesicht des Wirtes lugte durch die Spalte.

«Rache!» wiederholte er flüsternd auf französisch. Der Mann hatte zweifellos Kenntniß der deutschen Sprache und die Verhandlung zwischen den beiden jungen Leuten belauscht.

Fast mechanisch folgte Leo dem Wink des Franzosen und betrat den Raum, wo dieser sich aufhielt. Es schien eine Vorrathskammer zu sein. Der Wirt, selbst auf Filzsohlen, bedeutete ihm, leise aufzutreten.

«Sein Zimmer ist nebenan,» flüsterte er, «die Wand ist von Holz — ich höre alles und — sah!»

Er wies auf die Wand, in der sich eine knapp dem Auge genügende Oeffnung befand; ein mit der Tapete des Nebenzimmers bezogener Korkstöpsel schloß die fast unmerkliche Lauschegelegenheit und öffnete sie nach Belieben.

Eine weitere, stumme Aufforderung ließ Leopold dem Besitzer des Hauses in ein anderes Zimmer folgen. Der Wirt schloß die Thür, und den gedämpften Ton ablegend, sagte er hastig:

«Wir sind hier vor Verrath sicher, aber man darf uns nicht beisammen sehen. Ihr habt Grund, den Mann zu hassen, der euch entehrt; ich habe gleichen,

denn von der Absicht, eine Veränderung des neuerdings erneuerten Dreibundes vorzunehmen, ist diesseits hierüber nichts bekannt. — Die «Nordb. Allg. Ztg.» schreibt ferner: Im Hinblick auf den Ministerwechsel im Handelsministerium sind in den Blättern Nachrichten im Umlaufe, wonach mehrere Minister amtsmüde wären. Wir sind in der Lage, alle Gerüchte für erfunden zu erklären.

In der italienischen Kammer gab gestern der Staatssecretär des Aeußern Bonin in Beantwortung einer Anfrage Imbriani eine Erklärung über die seit Beginn der kretensischen Agitationen gepflogene feste und von Mäßigung erfüllte Action. Diese sei ganz geeignet, die Pacification der Gemüther und die humanitären Ziele zu erreichen, welche die europäischen Mächte stets anstreben. Imbriani erwiderte, indem er behauptete, daß die diplomatische Action unzulänglich sei, und erging sich in Angriffen gegen Oesterreich-Ungarn. Er ward vom Präsidenten zur Ordnung gerufen, worauf ein lebhafter Zwischenfall zwischen Imbriani und dem Präsidenten folgte. Sodann wurde der Gesetzentwurf, mittelst welchem das Decret über die Erhöhung der Zölle auf Gerste und Mais in ein Gesetz umgewandelt wird, angenommen, worauf die Kammer in die Specialdebatte über das Budget des Ministeriums des Aeußern eingieng.

Die französische Deputiertenkammer beräth seit 29. Juni das Steuerreform-Gesetz, und die Debatte hat Dimensionen angenommen, welche eine baldige Erledigung des Gesetzentwurfes nicht voraussetzen lassen. Die Vorlage hat, wie man der «Rossischen Zeitung» aus Paris schreibt, wenig Freunde und sehr viele Gegner. Den Socialisten gefällt sie, weil sie die Rentner schärfer als bisher zu den öffentlichen Lasten heranzieht, aber die Radicals lehnen sie ab, weil sie nicht das Gesamteinkommen ohne Rücksicht auf dessen Quellen trifft und weil sie die Staatsrente besteuert. Die Rechte bekämpft sie aus dem letzten Grunde. Gestern hat Ribot namentlich die Couponsteuer auf das schärfste bekämpft. Méline erwartet von den neuen Steuern eine Entlastung des ländlichen Grundbesitzes. Nur der Monarchist Plichon trat für die Rentensteuer ein, in welcher er ein Mittel zur gleichmäßigen Vertheilung der Steuerlast erblickt.

In der spanischen Kammer kritisierte der Deputierte Gamazo die Absicht der Regierung, mit dem deutschen Reiche einen Handelsvertrag auf Grundlage der Reciprocität abzuschließen. Der Deputierte Cobian sprach in gleichem Sinne. — Im Senate beantwortete Ministerpräsident Canovas die Ausführungen des Marschalls Martinez Campos sowie anderer Redner und erklärte, die Regierung stehe der Einführung von Reformen auf Cuba günstig gegenüber, die Reformen jedoch dürfen nicht das Ergebnis eines Aufstandes sein. Nach einer Depesche aus Havanna wurden die Insurgenten von den Truppen bei Bahas und Castillon geschlagen und erlitten einen Verlust von acht Todten und zahlreichen Verwundeten.

Wie die «Pol. Corr.» erfährt, beabsichtigt Fürst Nikolaus die verschobene Reise nach Constantinopel in den letzten Tagen des August anzutreten und hiebei seinen Weg über Antivari zu nehmen. Unmittelbar an den Besuch beim Sultan soll sich derjenige beim Fürsten Ferdinand in Sofia schließen, wo sich gleichzeitig auch König Alexander von Serbien einfinden dürfte. Die Rückreise des Fürsten Nikolaus nach Montenegro wird über Salonichi erfolgen.

denn er ist ein Feind meines Landes und hat mich gedemüthigt und gekränkt in Gegenwart meines Vurschen. Wir haben beide Ursache, uns zu rächen. Ich wills für euch mit übernehmen. Ihr wolltet euer Leben dafür einsetzen; das braucht es nicht. Sagt mir fünfhundert Francs zu, und ehe es Abend geworden, ist er bei den Todten!»

Eine Flut von freudigen Gedanken wogte, einer den andern verdrängend, blitzschnell durch Leopolds Seele. Vor allem die Gewißheit, in seinem Raub einen wirklichen Talisman zu besitzen. Warum hatte der Haß des Franzosen so lange mit der Befriedigung seiner eigenen Rache gewartet, bis sein Feind nicht mehr im Schutze der geheimnißvollen Karte stand? Und ferner: entgieng Leopold durch den Tod seines Beleidigers nicht allein jeder weiteren Abrechnung, sondern blieb nicht auch seine That und ihre Folge, aus der Hugo sicher kein Geheimniß machen würde, jeder Kenntniß verborgen? Dazu gesellte sich der lang genährte Haß und Neid und endlich die Möglichkeit, doch noch die einst vergeblich Umworbene zu gewinnen oder, abermals abgewiesen, Hedwigs Dasein doch für immer mit der Wolke des Grams um den Verlorenen beschattet zu sehen.

Keinen Augenblick zögerte er mit seinem Entschlusse. Er riß die Brieftasche heraus und entnahm ihr eine Hundertfrancnote.

«Den Rest, wenn alles gelungen ist!» gab er mit gedämpfter Stimme zurück. «Aber was ihr beabsichtigt, darf nicht hier geschehen, und nicht der mindeste Verdacht darf mich — —»

(Fortsetzung folgt.)

Der Gegenbesuch des Königs Alexander in Cetinje wird wahrscheinlich Ende Juli stattfinden. Der König wird sich in Fiume einschiffen und sich direct nach Antivari begeben. Seine Anwesenheit in Montenegro dürfte fünf bis sechs Tage dauern.

Wie man aus Petersburg schreibt, ist eine gemischte Commission für die Regulierung der Grenze zwischen Finnland und Norwegen ernannt worden, die aus zwei finnisch-russischen, zwei norwegischen und zwei schwedischen Mitgliedern besteht.

Tagesneuigkeiten.

— (Versuchte Lynchjustiz.) Aus Prag wird vom 2. d. M. gemeldet: In dem Prozesse wegen des Raubmordes am Marienplatz leugnete der Angeklagte Prabda, an dem Morde direct betheiligt zu sein, und behauptete, lediglich vor dem Tode gewartet zu haben, weshalb der Gerichtshof die commissionelle Befestigung des Thartores beschloß. Heute nachmittags begab sich der Gerichtshof, die Geschworenen, der Staatsanwalt, der Verteidiger und der Angeklagte auf den Marienplatz, woselbst sich eine ungeheure Menschenmenge angesammelt hatte. Die Sicherheitswache war kaum in der Lage, die Ordnung aufrechtzuhalten. Als die Commission und der Angeklagte den Tadel verließen, drang die aufgeregte Menge auf den Angeklagten mit den Rufen: «Mörder! Mörder!» ein. Der Sicherheitswache gelang es nur mit dem Aufgebote aller Kräfte, die Menge zurückzuhalten und den Angeklagten bis zum Wagen zu bringen. Ähnliche Scenen wiederholten sich bei der Abfahrt des Wagens.

— (Brieftauben.) Wie die «Linzener Zeitung» meldet, wurde letzten Sonntag durch den oberösterreichischen Geflügelzucht-Verein die Freilassung von Brieftauben aus Mannheim um 5 Uhr früh veranlaßt. Die ersten Tauben langten um 3 Uhr nachmittags in ihrem Schutze zu Mannheim an. Die Luftlinie Linz-Mannheim beträgt 480 Kilometer, welche Strecke somit in einem Zeitraum von zehn Stunden zurückgelegt wurde.

— (Giftmischer.) Am 2. d. M. vormittags wurden der Giftmischer Johann Schmallegger, dessen Geliebte Katharina Mülle und der Hausknecht Almer dem Landesgerichte in Wien eingeliefert. Die Wiener Polizei setzt inzwischen die Recherchen fort, um weitere Anhaltspunkte über die Ursache des Todes der ersten Gattin des Giftmischers zu erlangen. Die Leiche der vor fünf Jahren Verstorbenen dürfte schon in den nächsten Tagen exhumiert und dann einer chemischen Untersuchung unterzogen werden.

— (Uebermals eine Schiffskatastrophe.) Die Central News of Germany haben, wie der «N. F. Pr.» berichtet wird, folgendes Telegramm aus Kairo erhalten: «Es steht jetzt zweifellos fest, daß der Regierungs-Postdampfer «Kapmanleh», welcher vor zwölf Tagen Suakin verließ, um sich nach Suez zu begeben, nachdem die Schraubenwelle gebrochen war, auf ein Riff aufgefahren ist. Die Besatzung und die Passagiere — zumeist Griechen — sind ertrunken.»

— (Astronomische Expeditionen.) Die totale Sonnenfinsternis, die am 9. August d. J. stattfinden wird, soll durch eine russische Expedition beobachtet werden, die in den nächsten Tagen nach Nowaja Semlja abgeht. An ihrer Spitze stehen der Director des physikalischen Cabinets der Petersburger Akademie der Wissenschaften Fürst Golizin, ferner Mitglieder verschiedener russischer Observatorien. Die Beobachtung der Finsternis wird von der Südküste Nowaja Semlias erfolgen. Auch eine deutsche Expedition geht zur Beobachtung nach Spitzbergen. Diese Expedition wird dort auch dem Aufstieg des Luftballons des Nordpol-Fahrers Andrei beizuwohnen.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

— (Eine wichtige Verordnung des Reichs-Kriegsministeriums.) Das Reichs-Kriegsministerium hat soeben eine Verordnung erlassen, welche Begünstigungen verschiedener Art für Reserve-Officiere zum Gegenstande hat. Wir entnehmen dem Erlasse folgende wichtige Punkte: Den Reserve-Officiere muß von nun ab schon im Monate Februar eines jeden Jahres bekanntgegeben werden, daß sie in dem betreffenden Jahre zur Waffenübung einzurücken haben, und zwar muß ihnen auch, zumindest annähernd, der Monat, in welchem die Uebung stattfindet, mitgeteilt werden. Diejenigen Freiwilligen, welche die Reserve-Officiersprüfung mit gutem Erfolge abgelegt haben und die, wiewohl sie allen Anforderungen, das Officiers-Portepee zu erlangen, entsprochen, den Revers nicht beibringen können, mittelst dessen sie ihre Erwerbsfähigkeit nachweisen, können in Zukunft zu Cabel-Officiersstellvertretern ernannt werden, ohne daß sie verpflichtet wären — wie dies bisher der Fall war — die vorgeschriebenen Monturs- und Ausrüstungsstücke aus eigenem anzuschaffen.

— (Staatsprüfung.) Die nächste Prüfung aus der Staatsrechnungs-Wissenschaft wird in Graz am 27. Juli 1896 abgehalten werden. Diejenigen, welche sich dieser Prüfung unterziehen wollen, haben ihre nach dem

Gesetze vom 17. November 1852 (Reichsgesetzblatt Nr. 1 vom Jahre 1853) instruierten Gesuche bis längstens 19. Juli 1896 an den Präses der k. k. Prüfungscommission für die Staatsrechnungs-Wissenschaft in Graz, Herrn Franz Reibler, k. k. Hofrath in Pension, einzusenden und darin nachzuweisen, ob sie die Vorlesungen über die genannte Wissenschaft frequentiert, oder wenn sie der Gelegenheit dazu entbehrten, durch welche Hilfsmittel sie sich die erforderlichen Kenntnisse angeeignet haben.

— (Zur Stadtregulierung.) Man schreibt uns: Nach dem nunmehr genehmigten Stadtregulierungsplane soll das alte, infolge des Erdbebens stark beschädigte Haus Nr. 41 in der Polanastraße, Nr. 3 Getreideplatz, des verstorbenen Franz Slovša, vulgo Selan, demoliert und nicht mehr aufgebaut werden, wodurch ein schöner, zu Marktzwecken geeigneter Platz geschaffen würde. Dieses Object soll am 6. d. M. im executiven Wege versteigert werden; es wäre nun im allgemeinen Interesse, wenn die Stadtgemeinde diese Realität bei der Versteigerung erwerben würde, damit dieselbe nicht in Speculantenhände gelange.

— (Fleischhauer-Genossenschaft in Laibach.) Bei der am 2. d. Mts. stattgefundenen außerordentlichen General-Versammlung der Fleischhauer-Genossenschaft in Laibach wurde an Stelle des kürzlich verstorbenen Obmanns Bartholomäus Černe Herr Josef Rozal, Gemeinderath und Hausbesitzer in Laibach, einstimmig zum Obmann dieser Genossenschaft gewählt.

— (Die Mittheilungen des Musealvereins für Krain) liegen uns in ihrem dritten Hefte vor. Das Versprechen der Schriftleitung, für das zeitigste Erscheinen der Hefte Sorge tragen zu wollen, scheint in Erfüllung zu gehen; auch wird das vierte Heft nur mit kleiner, durch die mit dem Schulschlusse verbundene Amtüberhäufung im Dienste entschuldbarer Verzögerung für Mitte Juli angeht. Den Inhalt des vier Druckbogen starken Heftes eröffnet eine Studie des als krainischen Botanikers weitgeschätzten Professors A. Paulin: «Ueber einige für die Flora Krains neue Arten, Varietäten und Bastarde aus der Farngattung Aspidium Sw.» Es ist durchaus nicht gleichgültig, daß die in anderen Ländern von der Wissenschaft längst geschiedenen Arten und Varietäten von Aspidium Sw. in den Werken über krainische Flora noch ungetrennt aufgeführt worden sind; daher muß es als ein hohes Verdienst des obgenannten Forschers bezeichnet werden, die heimische Forschung auf die Höhe der Wissenschaft gebracht zu haben. Wie genau die Beschreibungen ausgeführt sind, so daß die Unterschiede der Arten und Varietäten geradezu in die Augen springen, sei an folgendem Beispiel von Aspidium Lonchitis Sw. gezeigt: «Blätter lanzettlich, sehr kurz gestielt, derb-leberig, überwinternd; Fiedern kurz gestielt, oberseits kahl, unterseits spreuschuppig, die unteren aus beiderseits gehörter Basis delta- bis eiförmig, die mittleren und oberen lanzettlich und sichelförmig nach aufwärts gekrümmt, am Grunde in der abwärts gelehrten Hälfte keilförmig, in der aufwärts gelehrten Hälfte mit aufrechtem dreieckigem Nehrchen, alle am Rande stachelspitzig gesägt. . . .»

Die außerordentliche Mähe dieser Untersuchungen und Vergleiche wird allerdings durch den bedeutenden wissenschaftlichen Wert dieser Forschungen belohnt. Der nächste Aufsatz ist die Fortsetzung von: «Aus dem Schriftenschatze der Bädergünst», woraus wir namentlich die Zunftordnung, welche Kaiser Leopold I. bewilligt und Kaiser Karl VI. bestätigt hatte, als interessant hervorheben. Der dritte Aufsatz ist: «Das Klima von Krain» von Prof. F. Seidl, welcher speciell die «Abweichungen vom normalen jährlichen Gange der Niederschlagswahrscheinlichkeit» behandelt. Das Maximum der Regenfrequenz finden wir in Laibach in der ersten Hälfte des Monats durch eine namhafte Ausbiegung der Wahrscheinlichkeitscurve ausgeprägt. Gleichzeitig und in gleicher Weise tritt es in Basel auf. Weiters bringt uns in Laibach die Zeit etwa vom 20. Juni bis 9. Juli eine «übernormale» Zahl von Regentagen. Damit in Verbindung steht ein Kälterückfall. Dagegen treffen wir in Laibach relative Trockenzeiten im April, in der zweiten Hälfte Mai, in der ersten des Juni, vom 10. bis 24. Juli, vom 23. September bis 7. October, welche Beobachtung für Landpartien oder Vereinsfeste im Freien einen Wert haben dürfte, da man sich bei Feststellung dieser Termine gerne von allen möglichen Prophezeiungen und Wetterregeln leiten läßt; die letzteren sind zwar allesamt ebenso wertlos wie die Falb'schen kritischen Tage, doch lassen sich viele Menschen stets von neuem dafür begeistern. Die Resultate der Meteorologie sind eben wissenschaftlich sehr wertvoll, aber zum directen, praktischen Gebrauche nicht geeignet und wir würden uns sehr verwahren, für eine auf Grund der «relativen Trockenzeit» Laibachs im Freien vorgenommene Veranstaltung bei etwaigem Regen den Sündenbock abgeben zu müssen, oder gar Erschöpfungsprüfung zu befriedigen. Von «Schloß und Herrschaft Hlobnigg in Oberkrain» bringt B. Levec die Zeit von 1558 bis 1626 in sehr fesselnder Darstellung auf 19 Seiten. Wir erfahren daraus, daß Hans Josef Freiherr von Eggh, der Landesverwalter von Krain, die Herrschaft besaß und sich als Anhänger der Reformation sehr thätig zeigte. Zwischen ihm und der nieder-

österreichischen Hofkammer entspann sich ein langer Streit, bei dem zwei Commissäre der Kammer ein neues Urbar aufstellten, gegen welches der Freiherr eine Menge Beschwerden vorbrachte. Erzherzog Karl schlichtete in wohlwollender Weise die Angelegenheit und so wurde die Herrschaft an Eggh am 24. April 1570 neuerdings verpfändet, aber um die erhöhte Summe von 20.000 fl. Nach seinem Tode bekam sein Sohn Bartholomäus die Herrschaft. Im Jahre 1626 erwarb Johann Paul Freiherr zu Eggh die bisher nur pfandweise innegehabte Herrschaft Hlobnigg und die Ueberfuhr an der Sade von Kaiser Ferdinand II. durch Kauf in den erblichen Familienbesitz. Aus diesem Anlasse wurde auch ein neues Urbar angelegt, bei welchem die genaue Beschreibung der Hlobnigger Masse verzeichnet ist. Als letzten Aufsatz bringt die Schriftleitung einen Beitrag «Zur Geschichte des Feuerlöschwesens von Laibach» aus dem Jahre 1773. Es ist nicht zu leugnen, daß die Schriftleitung sich bemüht, der übernommenen Aufgabe gerecht zu werden, und glauben wir gerne, daß der Mitglieds- und Abonnentenkreis des Musealvereins dadurch gehoben werden dürfte.

— (Lehrerconferenzen.) Die diesjährige Bezirkslehrerconferenz für die slovenischen und deutsch-slovenischen Volksschulen in Laibach fand am 2. d. M. vormittags von 8 bis 12 Uhr unter dem Vorsitze des k. k. Bezirksschulinspectors Herrn Prof. Franz Levec im Gebäude der ersten städtischen fünfklassigen Knaben-Volksschule in der Feldgasse statt. An derselben theilnahmen 58 Katecheten, Lehrer und Lehrerinnen; seitens des k. k. Stadtschulrathes war dessen Mitglied Herr Canonicus Andreas Jamec anwesend. Der Vorsitzende widmete vor allem einen tiefempfundenen Nachruf, den die Versammlung stehend anhörte, dem unlängst dahingegangenen Erzherzog Karl Ludwig, indem er dessen hohen Verdienste um die Gesellschaft des «Rothen Kreuzes», um Kunst, Wissenschaft, Industrie und Alpinistik hervorhob. Sodann gedachte er in warmen Worten des verewenen Konferenzmitgliedes, des als Künstler, Lehrer und Mensch ausgezeichneten, am 19. v. M. verstorbenen Musiklehrers Anton Redved, besprach eingehend den großen Aufschwung, den das städtische Volksschulwesen unter dem zurückgetretenen Bürgermeister Peter Grasselli genommen, dem die Lehrerschaft für sein eminent schulfreundliches Wirken gewiss eine dankbare Erinnerung bewahren werde, und brachte ein vom Herrn Bürgermeister Johann Fribar aus Wien eingelangtes Begrüßungstelegramm zur Verlesung. Sodann theilte der Vorsitzende die wichtigsten, im Laufe dieses Jahres von den Schulbehörden herabgelangten Erlasse mit und eröffnete in einem einstündigen Vortrage die gelegentlich der Inspection gemachten Wahrnehmungen in Bezug auf Methode, Führung der Amtsschriften, Disciplin und die erzielten Unterrichtserfolge. Die Zahl der Inspectionstage betrug 47. Das vorgeschriebene Bezahl wurde, dank dem Berufseifer und Pflichtgefühl der städtischen Lehrerschaft, trotz der vom vorjährigen Erdbeben auch für den Unterricht und die Schulzucht herbeigeführten Schäden, an allen öffentlichen Volksschulen vollkommen, an den meisten Privatvolkschulen zum größten Theile erreicht. Die Zahl aller in Laibach schulpflichtigen Kinder beträgt heuer 3958, die Zahl der die hierortigen Volksschulen besuchenden 3973. Von den letztern besuchten 216 Kinder, meistens Mädchen, die Volksschule über das schulpflichtige Alter hinaus, 285 Schulkinder waren ortsfremd, zum größten Theile aus der Umgebung Laibachs. Ungefähr 500 schulpflichtige Kinder befinden sich in höheren, gewerblichen und anderen Schulen. Zum Inspectionsbereiche des Redners gehörten mit Einrechnung der Rindergärten, Schulwerkstätten u. s. w. 82 Classen mit 94 Lehrkräften. An die Mittheilungen des k. k. Bezirksschulinspectors schloß sich an ein Vortrag des Lehrers Herrn M. Josin über das Freihandzeichnen in der Volksschule. Der äußerst anregende Vortrag wurde durch eine sehr interessante, mit 12 Schülern vorgenommene Lehrprobe seitens des Vortragenden veranschaulicht. Nach einer kurzen Wechselrede wurde hierauf von der Conferenz der Beschlüsse gefaßt, es sei vom nächsten Schuljahre an das Stigmenzeichnen an allen städtischen slovenischen Volksschulen gänzlich abzuschaffen und das freie Handzeichnen einzuführen. Hierauf wurden von der Conferenz die Bekehrte für das nächste Jahr festgesetzt, der Bericht der Bezirkslehrerbibliothek-Commission zur Kenntnis genommen, die betreffenden Rechnungen gutgeheißen und die an der Tagesordnung stehenden Wahlen vollzogen. Gewählt wurden in die Bibliotheks-Commission: die Herren Jos. Maier, Ref. und Fräulein Gusl; in den ständigen Ausschuss: die Herren Ralkelj, Maier, Kozinger und Fräulein Weßner als Mitglieder und Herr Gale und Fräulein Tomec als Schriftführer. Nach einem entsprechenden Schlußworte wurde sodann die Conferenz vom Vorsitzenden mit einem dreimaligen Slava-Rufe auf Se. Majestät, in den die Versammlung begeistert einstimmte, geschlossen. Mit der Bezirkslehrerconferenz fand auch die Befestigung der in einem Saale und einem kleineren Zimmer sowie in den Gängen aufgestellten Behrmittelsammlung der ersten städtischen Knabenvolksschule in Verbindung. Die Reichhaltigkeit, Schönheit und praktische Verwendbarkeit der zur Ausstellung gelangten Behrmittel sowie auch der in

der Schulwerkstätte der zweiten städtischen Knaben-vollschule angefertigten Schülerarbeiten fanden den ungetheilten Beifall der Conferenzmitglieder. Das Verdienst ihrer geschmackvollen Anordnung und Aufstellung gebührt den beiden Herren Oberlehrer Josef Maier und Lehrer Jakob Furlan. Möge kein Schulfreund die Besichtigung dieser ständigen Lehrmittelsammlung unterlassen, denn sie ist in der That sehenswert.

— (Die Bezirks-Belehrerconferenz für die deutschen Schulen des Bezirkes Gottschee) fand am 1. Juli statt und erfreute sich fast vollständigen Besuchs; von 30 Bekehrten waren 28 anwesend. Herr Bezirkschul-Inspector P. Wolzegg übernahm den Vorsitz und bestimmte Herrn Jakob Ostermann (Nieg) zu seinem Stellvertreter, die Herren Othmar Herbst (Sienfeld) und Johann Vachner (Mösel) zu Schriftführern. In den ständigen Ausschüssen wurden die Herren Josef Obberer (Mittag), Mathias Kranland (Mösel) und Friedrich Knapfky (Gottschee) gewählt. Hierauf begannen die Vorträge über folgende Themen: 1.) In welcher Weise sind die Schulchroniken zu führen? (Referent Fr. Spintre.) 2.) Wie hat sich der Lehrer beim Auftreten epidemischer Krankheiten zu verhalten? (Referent Georg Erker.) 3.) Mittel zur Erreichung einer guten Schulsucht (Referent Rudolf Schlenz). Die Referenten Erker und Schlenz entlebten sich ihrer Aufgabe mit Fleiß und Eifer. Lehrer Schespart stellte den Antrag, sich der Petition der krainischen Lehrer um Gehaltsaufbesserung anzuschließen, der einstimmig angenommen wurde. Nach Absingung der Volkshymne schloß der Vorsitzende die Conferenz.

* (Vortrag.) Vom politischen Arbeitervereine «Zukunft» eingeladen, hielt gestern der Reichsraths-geordnete Bernerstorfer einen seiner bekannten Vorträge im Gasthausgarten «zur Sternwarte». Dem Vortrage wohnten gegen 1000 Personen beiderlei Geschlechtes an. Der von ungefähr 200 Personen unternommene Versuch, gewaltsam einzudringen und die Versammlung zu sprengen, ward durch die sorgfamen Sicherheitsvorkehrungen vereitelt. Es wurden drei Verhaftungen vorgenommen und eine Person erlitt eine leichte Verletzung.

— («Glasbena Matica.») Die Schlussprüfungen der Böglinge in der Schule der «Glasbena Matica» werden am 6., 7. und 8. d. M. in den Vereins-localitäten am Rain Nr. 20, II. Stock, jedesmal um 5 Uhr nachmittags abgehalten, wozu Eltern und Angehörige der Böglinge sowie Freunde der «Glasbena Matica» freundlichst eingeladen werden.

— (Ausflug.) Der Verein «Glasbena Matica» veranstaltet morgen nachmittags einen Ausflug nach Laverca, zu welchem die Mitglieder und Freunde des Vereines eingeladen werden. Die Musik besorgt die Kapelle des 27. Infanterie-Regiments.

— (Vom Radsfahrtsport.) Morgen Sonntag, den 5. Juli, finden die mit sehr wertvollen Preisen ausgestatteten drei Rarstgau-Wettfahren zu Adelsberg um 10 Uhr statt. Die Kennungen dazu sind so zahlreich von den vier Gaulubs eingelaufen, daß man sportlich einem sehr interessanten Schauspiel entgegensteht, welches zahlreiche Radsfahrer aus Krain und Küstenland sowie viele Sportfreunde veranlassen dürfte, sich diese schneidigen Wettkämpfe der Laibacher, Triester, Görzer und Abgazoner anzusehen.

— (Todesfall.) Am 2. d. M. ist in Villach der Revident der k. k. österreichischen Staatsbahnen, Herr August Dettela, ein gebürtiger Laibacher, Bruder des hiesigen Bahnamtsvorstandes Herrn Josef Dettela und Schwager des k. k. Oberlandesgerichtsrathes Herrn Albert Zebicnik, gestorben. Der Verbliebene, ein ausgezeichnete, pflichttreuer Beamter und äußerst sorgfamer Familienvater, genoss allgemeine Hochachtung.

— (Ein Kind ertrunken.) Vorgestern nachmittags fiel das dreijährige Töchterlein des Zwangs-Arbeits-haus-Oberaufsehers Pavlic in die Laibach, in deren Fluten es verschwand. Die Leiche des verunglückten Kindes wurde noch nicht aufgefunden.

* (Brandlegungen.) Am 22. Juni l. J. zwischen 10 und 11 Uhr vormittags wurde die in unmittelbarer Nähe der Bezirksstraße bei Gallensfeld befindliche Heuschuppe des Besitzers Franz Ribnikar von Gallensfeld in Brand gesteckt; sie ward gänzlich eingeäschert, wodurch Ribnikar einen Schaden von 400 fl. erleidet. Ribnikar ist bei der Brandschaden-Versicherungs-Anstalt in Graz auf 300 fl. versichert. Den Brand gelegt zu haben, ist der Inwohners-Sohn Mathias Wöber von Heiligenkreuz verdächtig. Der Thäter konnte bisher nicht eruiert werden; er ergriff die Flucht gegen Gallensfeld. — Am 28. Juni gegen 4 Uhr früh wurde nächst dem Wege bei Ganiče, Gemeinde St. Marcin, das auf beiläufig 800 fl. bewertete Holzlager des Johann Bucihar von bisher unbekannten Thätern angezündet. Das Holzlager, welches gänzlich verbrannte, ist auf 1000 fl. versichert. Der k. k. Staatsanwaltschaft in Laibach wurde die Anzeige erstattet.

* (Gewitterschäden.) Am 1. d. M. schlug während eines heftigen Gewitters der Blitz in die Doppelharfe des Josef Birant in Piauhbüchl und setzte dieselbe in Flammen. Obwohl die Bewohner von Piauhbüchl und Umgebung sofort zur Hülfeleistung herbeieilten, ward die Harfe und die neben derselben befindliche Tenne des Anton

Jesch, nebst allen Futtervorräthen, total eingeäschert. Birant erleidet einen Schaden von 800 fl., Jesch einen solchen von 600 fl., doch stehen diesen Schäden Versicherungen von 500 fl., bezw. 300 fl., gegenüber. — Zu ungefähr derselben Zeit zersplitterten Blitzschläge an der Strecke Laibach-Brunndorf Telegraphenstangen. — Die Regengüsse der letzten Tage verursachten großen Schaden, da fast das ganze Getreide umgelegt ist und das ohnehin schütterte Heu vielfach halb verdorben eingebracht wird. — r.

— (Postsparcasse.) Im Monate Juni wurden bei der Postsparcasse im Sparverkehr 2,883.197 fl. eingelegt und 2,697.284 fl. rückgezahlt, so daß um 185.912 Gulden mehr Einlagen als Rückzahlungen stattfanden. Im Checkverkehr betrugen die Einlagen 128,533.106 fl., die Rückzahlungen 128,535.903 fl., und hat sich sonach das Einlagensaldo um 2796 fl. vermindert. Die Anzahl der Theilnehmer hat sich im Monate Mai im Sparverkehr um 4236, im Checkverkehr um 184 und im Clearingverkehr um 153 Personen vermehrt. Der Umsatz im Monate Juni erreichte die Summe von 262,649.491 fl. Das Gesamtsaldo des Postsparcassenamtes bezieht sich mit Ende Juni im Sparverkehr mit 46,914.055 fl., im Checkverkehr mit 56,617.183 fl., zusammen demnach mit 103,531.239 fl. Die Gesamtzahl der Theilnehmer beträgt im Sparverkehr 1,148.744 und im Checkverkehr 29.699. Von den Checkbüchseleignern sind 21.909 Theilnehmer am Clearingverkehr. Rentenbüchseleignern sind mit Ende Juni 12.001, für welche Staatspapiere im Betrage von 24,499.800 fl. Nominale in Verwahrung des Amtes erliegen. Für Rechnung der Einleger wurden auf Grund ihrer Einlagen bis Ende Juni gekauft und an sie abgesendet Effecten im Nominalbetrag von 30,244.415 fl. In Krain betrugen die Einlagen im Sparverkehr 22.671 fl., im Checkverkehr 1,173.395 fl., die Rückzahlungen im Sparverkehr 23.430 fl., im Checkverkehr 339.854 fl.

— (Der deutsche und österreichische Alpenverein) hält heuer seine Generalversammlung in Stuttgart, und zwar vom 27. bis 29. August.

Musica sacra.

Sonntag den 5. Juli (heiliges Blut Christi) Hochamt in der Domkirche um 10 Uhr: A-dur-Messe von Friedrich Koenen; Graduale von A. Foerster; Offertorium von Franz Wilt.

In der Stadtpfarrkirche St. Jakob am 5. Juli Hochamt um 9 Uhr: Missa in honorem St. Caeciliae von Franz Schöpf; Graduale-Choral und Offertorium von J. Bischoff.

Hilfscomité für Laibach und Umgebung.

Am 1. d. M. fand im städtischen Rathhause die Schlussitzung des Hilfscomités für Laibach und Umgebung unter zahlreicher Betheiligung der Mitglieder statt.

Die Sitzung beehrten auch der Herr Landespräsident Victor Freiherr von Hein als Ehrenpräsident des Comités und Herr Landeshauptmann Otto Detela mit ihrem Besuche.

Nachdem Herr Hofrath Dr. Radic als Obmann des Comités die Anwesenden begrüßt hatte, trug er den Bericht über die gesammte bisherige Thätigkeit des Comités und das Gesamtergebnis der Hilfsaction vor. Wie entnehmen diesem Berichte nachstehende Daten:

An Geldspenden giengen bis zum 1. Juli 1896 ein 72.788 fl. 03 kr.

Von diesem Betrage wurden dem Ver-schlusse vom 12. Juli 1895 gemäß dem k. k. Landespräsidium zur Vertheilung übergeben 69.814 fl. 44 kr. in der Comitecasse befindet sich der Rest per 681 fl. 22 kr.

Diese zwei Posten ergeben eine Summe von 70.495 fl. 66 kr.

Von der sich ergebenden Differenz per müssen vor allem die an das Comité irrthümlich eingegangenen und den richtigen Adressaten ausgefolgten Spenden per 405 fl. — kr.

in Abzug gebracht werden, weshalb sich die aus der Comitecasse be-strittenen Kosten auf 1887 fl. 37 kr. belaufen.

Diese Gesamtsumme der Aus-lagen besteht aus folgenden Posten:

1. Fracht und Gebühren für gespendete Bauhölzer . . . 126 fl. 76 kr.
2. Post-, Telegraphen-, Diurnen- u. Dienst-männergebühren und die Miete eines Kanzleilocalen . . 754 fl. 80 kr.
3. Papier, Druckkosten, Etichés . . . 859 fl. 56 kr.
4. Photographien . . 57 fl. — kr.
5. Bilderrahmen . . 89 fl. 25 kr.

Summe . . 1887 fl. 37 kr.

Bezüglich der letzten Post per 89 fl. 25 kr. theilt der Obmann mit, daß er sich unter liebenswürdiger Beihilfe des Herrn Heinrich Wettach an verschiedene Künstler, Genossenschaften und Private um Bilderspenden zum Zwecke einer Wohlthätigkeitslotterie mit Erfolg gewendet habe und wies die zu diesem Zwecke eingelaufenen Kunstgegenstände vor. Da die meisten der Bilder ohne Rahmen eingeschickt wurden, mußten solche eben angeschafft werden, wodurch die Ausgabe von 89 fl. 25 kr. verursacht wurde. (Ueber die Collection der zu verlosenden Gegenstände, in der sich wertvolle Stücke befinden, wollen wir demnächst ausführlich berichten.)

Nachdem der Obmann Hofrath Dr. Radic weiter-mittheilte, daß das k. k. Landespräsidium den Empfang der vorgelegten Geldspenden unter Anerkennung der Verdienste des Comités mit warmen Dankesworten bestätigt habe und daß in Anerkennung dieser Verdienste drei Comité-mitglieder in den zum Zwecke der Vertheilung der vom Reiche bewilligten und von verschiedenen Wohlthätern gespendeten Summen aufgestellten Beirath berufen wurden, erfolgte nach kurzer Debatte die Annahme folgender Anträge:

1.) Der Rechenschaftsbericht wird genehmigt.

2.) Der Rechenschaftsbericht ist dem k. k. Landes-präsidium zur Kenntnis zu bringen, und ist demselben das vom Comitécassier Herrn Sparcassepräsidenten Josef Ludmann geführte Geldjournal sammt allen Belegen vor-zulegen.

3.) Zum Zwecke der in Aussicht genommenen Wohl-thätigkeitslotterie wird ein Comité gewählt, dessen Auf-gabe es sein soll, den aus der Verlosung erzielten Erlös sammt dem eventuellen Reste des ihm zur Deckung der allfälligen Verlosungskosten zur Verfügung gestellten aus-gewiesenen Casseresses per 681 fl. 22 kr. dem k. k. Landespräsidium behufs Vertheilung an Nothleidende zu übergeben.

4.) Das Comité löst sich auf.

Nach Annahme der gestellten Anträge hielt der Obmann Hofrath Dr. Radic eine kurze Ansprache an die versammelten Comitémitglieder. Vor allem erbat er sich die Zustimmung, dem Herrn Heinrich Wettach für seine rege Theilnahme an der Sammlung von Bildern, dem Kölnener Maler Herrn Max v. Sturtevant, der die Idee der Wohlthätigkeitslotterie anregte und zu diesem Zwecke selbst acht Bilder spendete, und dem Herrn Mateusche, Kaufmann in Triest, für seinen rastlosen Sammeleifer im Namen des Hilfscomités den wärmsten Dank aus-sprechen zu dürfen.

Sodann richtete der Obmann Worte des Dankes an das Comité selbst, das ihn in seiner Thätigkeit stets bereitwilligst unterstützt habe, und wies darauf hin, daß das Comité bei gewissenhafter Prüfung der thatsächlichen Verhältnisse nicht nur mit den nach dem Rechenschafts-berichte eingegangenen 72.788 fl. 3 kr., wohl aber mit einer vielleicht mehr als doppelt so großen Summe zu rechnen habe, da infolge der in alle Kronländer und in das Ausland geschickten Aufrufe des Hilfscomités die Geldspenden nicht nur an die Comitécasse, sondern in vielen Fällen auch an den Stadtmagistrat und die k. k. Landesregierung eingeflossen sind. Indem der Obmann noch bemerkte, daß die Erreichung dieses schönen Resultates nur durch das gemeinsame und einheitliche Vorgehen ermöglicht wurde, schloß er mit dem Wunsche, Gott möge das schöne Band Krain fürderhin vor ähnlichen Katastrophen bewahren.

Hierauf ergriff der Herr Landespräsident das Wort.

Er anerkannte in längerer Rede die Verdienste des Comités und seines Obmannes und hob insbesondere auch hervor, daß der Erfolg der durch dieses Comité ein-geleiteten Sammlungen umso höher anzuschlagen sei, als die ergiebigste und reichste Quelle, das Centrum des Reiches, die Reichs-Haupt- und Residenzstadt Wien, schon durch das Wiener Hilfscomité für denselben Zweck in Anspruch genommen war.

Nachdem er den Eifer des Comités für die humani-täre Sache beleuchtet hatte, sprach er dem Comité im Namen der Regierung und in seinem Namen den Dank für dessen zielbewusste und erfolgreiche Thätigkeit und auch dafür aus, daß dasselbe die Sammlungsgelder dem Landespräsidium zur Verfügung stellte, da er in diesem Acte nicht nur eine Vertrauenskundgebung für seine Person erblickte, sondern weil ihm dadurch auch seine schwierige Aufgabe, die Hilfsbedürftigen möglichst zu befriedigen, wesentlich erleichtert worden ist. Auch im Namen der Nothleidenden, denen die Früchte des vom Comité entwickelten Sammeleifers zugute kamen, dankte der Herr Landespräsident mit dem Bemerken, daß sich das Comité gewiss für immerdar in den Herzen aller vom Unglücke Betroffenen ein Denkmal der Dankbarkeit gesetzt habe.

Herr Landespräsident Otto Detela anerkannte ebenfalls den großen Eifer, der vom Comité im Dienste der Nächstenliebe entwickelt wurde, und sprach im Namen des Landes Krain dem Comité und dessen Obmann in slovenischer und deutscher Sprache ebenfalls Worte des Dankes aus.

Sodann beantragte noch Herr Canonicus Dr. Elbert, dem Herrn Sparcasspräsidenten Josef Budmann für seine musterhafte Führung der Comitecasse volle Anerkennung auszusprechen, worauf noch Herr Dr. Schaffer den Antrag stellte, daß dem Obmann Hofrath Dr. Račić, obwohl dessen Verdienste schon vom Herrn Landespräsidenten anerkannt worden seien, für seine mühevollen Arbeit und umsichtige Führung auch seitens des Comités der Dank votiert werde, welche beide Anträge unter lautem Beifalle einstimmig angenommen wurden.

Neueste Nachrichten.

Telegramme.

Wien, 3. Juli. (Orig.-Tel.) Das Armeeverordnungsblatt publicirt die Ernennung des Obersten Erzherzog Otto zum Commandanten der 10. Cavallerie-Brigade in Wien.

Wien, 3. Juli. (Orig.-Tel.) Die außerordentliche Session des niederösterreichischen Landtages wurde heute geschlossen.

London, 3. Juli. (Orig.-Tel.) Die „Times“ melden aus Canea vom gestrigen: Heute wurde eine kaiserliche Proclamation veröffentlicht, durch welche denjenigen, welche die Unruhen hervorgerufen haben, eine allgemeine Amnestie bewilligt wird.

Petersburg, 3. Juli. (Orig.-Tel.) Zu dem feierlichen Einzuge des Kaiserpaars trägt die Stadt bereits feierlichen Flaggenschmuck. Der kaiserliche Zug trifft Samstag früh in Petersburg ein.

Angekommene Fremde.

Hotel Elephant.

Am 3. Juli. Hr. v. Carlshausen, Gottschee. — Bernerstorfer, Redacteur u. Reichsrathsabg.; Dubinich, Fried, Roth, Epstein, Kreiner und Kuska, Kiste, Wien. — Grosson, General, f. Gemahlin, Benedig. — Dr. v. Hoffmann, f. Gemahlin, Florenz. — Demichar, Gorenjabas. — Löwi, Rfm., Stuttgart. — Davorin, Privat, Belgrad. — Müller und Rührl, Kiste, Prag. — Victor, Rfm., Seibron. — Weinkofer, Privat, Triest. — Szubovics und Krenz, Priester, Stuhlweissenburg. — Scallietari, Rfm., Görz. — Pajanovic, Privatier, Gottschee.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Juli	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimeter auf 0° C. reducirt	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Richtung des Windes	Niederschlag in Millimeter
3.	2 u. N.	734.5	21.0	S. mäßig	fast heiter	
9.	9 u. M.	735.3	15.0	SW. schwach	fast heiter	
4.	7 u. M.	736.4	12.5	SO. schwach	fast bewölkt	0.0

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur 15.3°, um 4.0° unter dem Normale.

Verantwortlicher Redacteur: Julius Dhm-Januschowski
Mitter von Wissehrab.

Heinrich Kenda, Laibach

größtes Lager und Sortiment aller

Cravatten-Specialitäten.

(438) 75 Fortwährend Cravatten-Neuheiten.



Die Beachtung dieses Korkbrand-Zeichens, sowie der rothen Adler-Etiquette wird als Schutz empfohlen gegen die häufigen Fälschungen von

Mattoni's Giesshübler Sauerbrunn.

(419) 5

Josef Pressnic gibt im eigenen und im Namen aller übrigen Anverwandten die höchst betrübende Nachricht von dem Hinscheiden seiner innigstgeliebten Schwester, des Fräuleins

Victoria Pressnic

welche nach längerem Leiden, versehen mit den heil. Sterbesacramenten heute den 3. Juli selig im Herrn entschlafen ist.

Das Leichenbegängnis findet Samstag den 4. Juli um 6 Uhr nachmittags vom Trauerhause Hauptplatz Nr. 24 aus auf den Friedhof zu Sanct Christoph statt.

Laibach am 3. Juli 1896.

G. Flux, Rain Nr. 6

ältestes Wohnungs-, Dienst- und Stellenvermittlungs-Bureau in Laibach

empfehlend und placiert Dienst- und Stellensuchende jeder Branche (männlich und weiblich) für hier und fort.

Gewissenhafte, möglichst rasche Besorgung wird zugesichert. (2881)

Benütze nur

Günther Wagner's Tinten

Schreib-, Copier- und farbige Tinten speciell (2320) 30—6

Reform-Tinten.

In jeder besseren Schreibwaren-Handlung käuflich, wo nicht, liefere ich direct.

Günther Wagner in Hannover u. Wien.

Gegründet 1838.

15 Preismedaillen.

P. T.

Mein reich illustriertes Journal von aufgeputzten

Damenhüten

versende ich franco und gratis.

(1618) 13

Heinrich Kenda, Laibach.

Zahnarzt

A. Schweiger

ordiniert von 9 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 5 Uhr nachmittags im

Hotel „Stadt Wien“

II. Stock, Zimmer Nr. 25 und 26.

An Sonn- und Feiertagen von 9 bis 12 Uhr vormittags. Neu! Pariser Email-Plombe, der Farbe der Zähne entsprechend, die beste bis jetzt existierende Plombe. Gebisse, ganze und kleinere Plöcen, auch einzelne Zähne in Gold, auch ohne Gaumen nach neuester Methode. Für alle Arbeiten wird vollkommene Garantie geleistet. Ebenso werden auch Gebisse mit Kautschuk sowie einzelne Zähne verfertigt. (1448) 14

Curort Krapina-Töplitz in Kroatien

von der Zagorischer Bahnstation „Zabok-Krapina-Töplitz“ eine Fahrstunde entfernt, ist vom 1. April bis Ende October geöffnet. Die 30° bis 35° R. warmen Akrothermen sind von eminenter Wirksamkeit bei Gicht, Muskel- und Gelenksrheuma und deren Folgekrankheiten, bei Ischias, Neuralgien, Haut- und Wundkrankheiten, chron. Morbus Brightii, Lähmungen, bei chron. Gebärmutter-Entzündungen, bei Exsudaten im peritonealen Bindegewebe. Große Bassin-, Voll-, Separat-Marmorwannen- und Douchebäder, vorzüglich eingerichtete Sudarien (Schwitzkammern), Massage, Elektrizität, schwed. Heilgymnastik. Comfortable Wohnungen. Gute und billige Restaurationen; ständige Curmusik, beigelegt von der Kapelle des k. u. k. Inf.-Reg. Erzherzog Leopold Nr. 58. Ausgedehnte schattige Promenaden u. s. w. Vom 1. Mai täglich Postomnibus-Verkehr mit Zabok und Pölschach. — Badearzt Dr. Paul v. Orešković. Broschüren in allen Buchhandlungen. Prospekte und Auskünfte durch die (1584) 12—11

Bade-Direction.

Das leichtverdaulichste aller arsen- und eisenhaltigen Mineralwässer.



Allein-Ver-sandt für den ganzen Erdball durch

HEINRICH MATTONI

Tuchlauben 14/16 Wien I., Maximilianstraße 5 (789) Wildpretmarkt 5. 11—6
Karlsbad, Franzensbad. — Mattoni & Wille, Budapest.

Course an der Wiener Börse vom 3. Juli 1896.

Nach dem officiellen Coursblatte.

Staats-Anleihen.		Geld	Ware	Vom Staate zur Zahlung übernommene Eisen-Prior.-Obligationen.		Geld	Ware	Pfundbriefe (für 100 fl.).		Geld	Ware	Bank-Actien (per Stück).		Geld	Ware	Tramway-Ges., Neue Str., Prioritäts-Actien 100 fl.		Geld	Ware
1/2% Einheitsrente in Noten verz. Mai-November		101.45	101.65	Elisabethbahn 800 u. 3000 W.		117.30	118.30	Böck. a. 50 fl. in 50 fl. 40/100		99.25	100.25	Anglo-Oest. Bank 200 fl. 60/100		156.00	156.50	Tramway-Ges., Neue Str., Prioritäts-Actien 100 fl.		102.75	103.00
1/2% Def. Rentenrente, steuerfrei		101.45	101.65	für 200 W. 40/100		121.00	122.00	Böck. a. 50 fl. in 50 fl. 40/100		114.50	115.50	Böck. a. 50 fl. in 50 fl. 40/100		265.60	266.00	Tramway-Ges., Neue Str., Prioritäts-Actien 100 fl.		206.80	207.90
1/2% Def. Rentenrente, steuerfrei		101.45	101.65	Elisabethbahn 400 u. 2000 W.		99.65	100.65	Böck. a. 50 fl. in 50 fl. 40/100		117.75	118.75	Böck. a. 50 fl. in 50 fl. 40/100		442.00	444.00	Tramway-Ges., Neue Str., Prioritäts-Actien 100 fl.		206.25	207.00
1/2% Def. Rentenrente, steuerfrei		101.45	101.65	200 W. 40/100		99.20	100.20	Böck. a. 50 fl. in 50 fl. 40/100		100.00	100.80	Böck. a. 50 fl. in 50 fl. 40/100		268.00	270.00	Tramway-Ges., Neue Str., Prioritäts-Actien 100 fl.		61.00	65.00
1/2% Def. Rentenrente, steuerfrei		101.45	101.65	Franz-Joseph-B., Em. 1884, 40/100		99.50	100.50	Böck. a. 50 fl. in 50 fl. 40/100		100.20	101.00	Böck. a. 50 fl. in 50 fl. 40/100		275.00	278.00	Tramway-Ges., Neue Str., Prioritäts-Actien 100 fl.			
1/2% Def. Rentenrente, steuerfrei		101.45	101.65	Böck. a. 50 fl. in 50 fl. 40/100		122.60	123.60	Böck. a. 50 fl. in 50 fl. 40/100		100.20	101.00	Böck. a. 50 fl. in 50 fl. 40/100		275.00	278.00	Tramway-Ges., Neue Str., Prioritäts-Actien 100 fl.			
1/2% Def. Rentenrente, steuerfrei		101.45	101.65	Böck. a. 50 fl. in 50 fl. 40/100		99.35	99.55	Böck. a. 50 fl. in 50 fl. 40/100		110.80	111.80	Böck. a. 50 fl. in 50 fl. 40/100		275.00	278.00	Tramway-Ges., Neue Str., Prioritäts-Actien 100 fl.			
1/2% Def. Rentenrente, steuerfrei		101.45	101.65	Böck. a. 50 fl. in 50 fl. 40/100		124.00	125.00	Böck. a. 50 fl. in 50 fl. 40/100		223.50	224.25	Böck. a. 50 fl. in 50 fl. 40/100		275.00	278.00	Tramway-Ges., Neue Str., Prioritäts-Actien 100 fl.			
1/2% Def. Rentenrente, steuerfrei		101.45	101.65	Böck. a. 50 fl. in 50 fl. 40/100		101.40	102.40	Böck. a. 50 fl. in 50 fl. 40/100		169.75	170.75	Böck. a. 50 fl. in 50 fl. 40/100		275.00	278.00	Tramway-Ges., Neue Str., Prioritäts-Actien 100 fl.			
1/2% Def. Rentenrente, steuerfrei		101.45	101.65	Böck. a. 50 fl. in 50 fl. 40/100		121.50	122.50	Böck. a. 50 fl. in 50 fl. 40/100		129.00	130.00	Böck. a. 50 fl. in 50 fl. 40/100		275.00	278.00	Tramway-Ges., Neue Str., Prioritäts-Actien 100 fl.			
1/2% Def. Rentenrente, steuerfrei		101.45	101.65	Böck. a. 50 fl. in 50 fl. 40/100		99.80	100.80	Böck. a. 50 fl. in 50 fl. 40/100		107.70	108.70	Böck. a. 50 fl. in 50 fl. 40/100		275.00	278.00	Tramway-Ges., Neue Str., Prioritäts-Actien 100 fl.			
1/2% Def. Rentenrente, steuerfrei		101.45	101.65	Böck. a. 50 fl. in 50 fl. 40/100		150.00	151.00	Böck. a. 50 fl. in 50 fl. 40/100		99.50	100.50	Böck. a. 50 fl. in 50 fl. 40/100		275.00	278.00	Tramway-Ges., Neue Str., Prioritäts-Actien 100 fl.			
1/2% Def. Rentenrente, steuerfrei		101.45	101.65	Böck. a. 50 fl. in 50 fl. 40/100		138.25	139.25	Böck. a. 50 fl. in 50 fl. 40/100				Böck. a. 50 fl. in 50 fl. 40/100		275.00	278.00	Tramway-Ges., Neue Str., Prioritäts-Actien 100 fl.			
1/2% Def. Rentenrente, steuerfrei		101.45	101.65	Böck. a. 50 fl. in 50 fl. 40/100				Böck. a. 50 fl. in 50 fl. 40/100				Böck. a. 50 fl. in 50 fl. 40/100		275.00	278.00	Tramway-Ges., Neue Str., Prioritäts-Actien 100 fl.			
1/2% Def. Rentenrente, steuerfrei		101.45	101.65	Böck. a. 50 fl. in 50 fl. 40/100				Böck. a. 50 fl. in 50 fl. 40/100				Böck. a. 50 fl. in 50 fl. 40/100		275.00	278.00	Tramway-Ges., Neue Str., Prioritäts-Actien 100 fl.			
1/2% Def. Rentenrente, steuerfrei		101.45	101.65	Böck. a. 50 fl. in 50 fl. 40/100				Böck. a. 50 fl. in 50 fl. 40/100				Böck. a. 50 fl. in 50 fl. 40/100		275.00	278.00	Tramway-Ges., Neue Str., Prioritäts-Actien 100 fl.			
1/2% Def. Rentenrente, steuerfrei		101.45	101.65	Böck. a. 50 fl. in 50 fl. 40/100				Böck. a. 50 fl. in 50 fl. 40/100				Böck. a. 50 fl. in 50 fl. 40/100		275.00	278.00	Tramway-Ges., Neue Str., Prioritäts-Actien 100 fl.			
1/2% Def. Rentenrente, steuerfrei		101.45	101.65	Böck. a. 50 fl. in 50 fl. 40/100				Böck. a. 50 fl. in 50 fl. 40/100				Böck. a. 50 fl. in 50 fl. 40/100		275.00	278.00	Tramway-Ges., Neue Str., Prioritäts-Actien 100 fl.			
1/2% Def. Rentenrente, steuerfrei		101.45	101.65	Böck. a. 50 fl. in 50 fl. 40/100				Böck. a. 50 fl. in 50 fl. 40/100				Böck. a. 50 fl. in 50 fl. 40/100		275.00	278.00	Tramway-Ges., Neue Str., Prioritäts-Actien 100 fl.			
1/2% Def. Rentenrente, steuerfrei		101.45	101.65	Böck. a. 50 fl. in 50 fl. 40/100				Böck. a. 50 fl. in 50 fl. 40/100				Böck. a. 50 fl. in 50 fl. 40/100		275.00	278.00	Tramway-Ges., Neue Str., Prioritäts-Actien 100 fl.			
1/2% Def. Rentenrente, steuerfrei		101.45	101.65	Böck. a. 50 fl. in 50 fl. 40/100				Böck. a. 50 fl. in 50 fl. 40/100				Böck. a. 50 fl. in 50 fl. 40/100		275.00	278.00	Tramway-Ges., Neue Str., Prioritäts-Actien 100 fl.			
1/2% Def. Rentenrente, steuerfrei		101.45	101.65	Böck. a. 50 fl. in 50 fl. 40/100				Böck. a. 50 fl. in 50 fl. 40/100				Böck. a. 50 fl. in 50 fl. 40/100		275.00	278.00	Tramway-Ges., Neue Str., Prioritäts-Actien 100 fl.			
1/2% Def. Rentenrente, steuerfrei		101.45	101.65	Böck. a. 50 fl. in 50 fl. 40/100				Böck. a. 50 fl. in 50 fl. 40/100				Böck. a. 50 fl. in 50 fl. 40/100		275.00	278.00	Tramway-Ges., Neue Str., Prioritäts-Actien 100 fl.			
1/2% Def. Rentenrente, steuerfrei		101.45	101.65	Böck. a. 50 fl. in 50 fl. 40/100				Böck. a. 50 fl. in 50 fl. 40/100				Böck. a. 50 fl. in 50 fl. 40/100		275.00	278.00	Tramway-Ges., Neue Str., Prioritäts-Actien 100 fl.			
1/2% Def. Rentenrente, steuerfrei		101.45	101.65	Böck. a. 50 fl. in 50 fl. 40/100				Böck. a. 50 fl. in 50 fl. 40/100				Böck. a. 50 fl. in 50 fl. 40/100		275.00	278.00	Tramway-Ges., Neue Str., Prioritäts-Actien 100 fl.			
1/2% Def. Rentenrente, steuerfrei		101.45	101.65	Böck. a. 50 fl. in 50 fl. 40/100				Böck. a. 50 fl. in 50 fl. 40/100				Böck. a. 50 fl. in 50 fl. 40/100		275.00	278.00	Tramway-Ges., Neue Str., Prioritäts-Actien 100 fl.			
1/2% Def. Rentenrente, steuerfrei		101.45	101.65	Böck. a. 50 fl. in 50 fl. 40/100				Böck. a. 50 fl. in 50 fl. 40/100				Böck. a. 50 fl. in 50 fl. 40/100		275.00	278.00	Tramway-Ges., Neue Str., Prioritäts-Actien 100 fl.			
1/2% Def. Rentenrente, steuerfrei		101.45	101.65	Böck. a. 50 fl. in 50 fl. 40/100				Böck. a. 50 fl. in 50 fl. 40/100				Böck. a. 50 fl. in 50 fl. 40/100		275.00	278.00	Tramway-Ges., Neue Str., Prioritäts-Actien 100 fl.			
1/2% Def. Rentenrente, steuerfrei		101.45	101.65	Böck. a. 50 fl. in 50 fl. 40/100				Böck. a. 50 fl. in 50 fl. 40/100				Böck. a. 50 fl. in 50 fl. 40/100		275.00	278.00	Tramway-Ges., Neue Str., Prioritäts-Actien 100 fl.			
1/2% Def. Rentenrente, steuerfrei		101.45	101.65	Böck. a. 50 fl. in 50 fl. 40/100				Böck. a. 50 fl. in 50 fl. 40/100				Böck. a. 50 fl. in 50 fl. 40/100		275.00	278.00	Tramway-Ges., Neue Str., Prioritäts-Actien 100 fl.			
1/2% Def. Rentenrente, steuerfrei		101.45	101.65	Böck. a. 50 fl. in 50 fl. 40/100				Böck. a. 50 fl. in 50 fl. 40/100				Böck. a. 50 fl. in 50 fl. 40/100		275.00	278.00	Tramway-Ges., Neue Str., Prioritäts-Actien 100 fl.			
1/2% Def. Rentenrente, steuerfrei		101.45	101.65	Böck. a. 50 fl. in 50 fl. 40/100				Böck. a. 50 fl. in 50 fl. 40/100				Böck. a. 50 fl. in 50 fl. 40/100		275.00	278.00	Tramway-Ges., Neue Str., Prioritäts-Actien 100 fl.			
1/2% Def. Rentenrente, steuerfrei		101.45	101.65	Böck. a. 50 fl. in 50 fl. 40/100				Böck. a. 50 fl. in 50 fl. 40/100				Böck. a. 50 fl. in 50 fl. 40/100		275.00	278.00	Tramway-Ges., Neue Str., Prioritäts-Actien 100 fl.			
1/2% Def. Rentenrente, steuerfrei		101.45	101.65	Böck. a. 50 fl. in 50 fl. 40/100				Böck. a. 50 fl. in 50 fl. 40/100				Böck. a. 50 fl. in 50 fl. 40/100		275.00	278.00	Tramway-Ges., Neue Str., Prioritäts-Actien 100 fl.			
1/2% Def. Rentenrente, steuerfrei		101.45	101.65	Böck. a. 50 fl. in 50 fl. 40/100				Böck. a. 50 fl. in 50 fl. 40/100				Böck. a. 50 fl. in 50 fl. 40/100		275.00	278.00	Tramway-Ges., Neue Str., Prioritäts-Actien 100 fl.			
1/2% Def. Rentenrente, steuerfrei		101.45	101.65	Böck. a. 50 fl. in 50 fl. 40/100				Böck. a. 50 fl. in 50 fl. 40/100				Böck. a. 50 fl. in 50 fl. 40/100		275.00	278.00	Tramway-Ges., Neue Str., Prioritäts-Actien 100 fl.			
1/2% Def. Rentenrente, steuerfrei		101.45	101.65	Böck. a. 50 fl. in 50 fl. 40/100				Böck. a. 50 fl. in 50 fl. 40/100				Böck. a. 50 fl. in 50 fl. 40/100		275.00	278.00	Tramway-Ges., Neue Str., Prioritäts-Actien 100 fl.			
1/2% Def. Rentenrente, steuerfrei		101.45	101.65	Böck. a. 50 fl. in 50 fl. 40/100				Böck. a. 50 fl. in 50 fl. 40/100				Böck. a. 50 fl. in 50 fl. 40/100		275.00	278.00	Tramway-Ges., Neue Str., Prioritäts-Actien 100 fl.			
1/2% Def. Rentenrente, steuerfrei		101.45	101.65	Böck. a. 50 fl. in 50 fl. 40/100				Böck. a. 50 fl. in 50 fl. 40/100				Böck. a. 50 fl. in 50 fl. 40/100		275.00	278.00	Tramway-Ges., Neue Str., Prioritäts-Actien 100 fl.			
1/2% Def. Rentenrente, steuerfrei		101.45	101.65	Böck. a. 50 fl. in 50 fl. 40/100				Böck. a. 50 fl. in 50 fl. 40/100				Böck. a. 50 fl. in 50 fl. 40/100		275.00	278.00	Tramway-Ges., Neue Str., Prioritäts-Actien 100 fl.			
1/2% Def. Rentenrente, steuerfrei		101.45	101.65	Böck. a. 50 fl. in 50 fl. 40/100				Böck. a. 50 fl. in 50 fl. 40/100				Böck. a. 50 fl. in 50 fl. 40/100		275.00	278.00	Tramway-Ges., Neue Str., Prioritäts-Actien 100 fl.			
1/2% Def. Rentenrente, steuerfrei		101.45	101.65	Böck. a. 50 fl. in 50 fl. 40/100				Böck. a. 50 fl. in 50 fl. 40/100				Böck. a. 50 fl. in 50 fl. 40/100		275.00	278.00	Tramway-Ges., Neue Str., Prioritäts-Actien 100 fl.			
1/2% Def. Rentenrente, steuerfrei		101.45	101.65	Böck. a. 50 fl. in 50 fl. 40/100				Böck. a. 50 fl. in 50 fl. 40/100				Böck. a. 50 fl. in 50 fl. 40/100		275.00	278.00	Tramway-Ges., Neue Str., Prioritäts-Actien 100 fl.			
1/2% Def. Rentenrente, steuerfrei		101.45	101.65	Böck. a. 50 fl. in 50 fl. 40/100				Böck. a. 50 fl. in 50 fl. 40/100				Böck. a. 50 fl. in 50 fl. 40/100		275.00	278.00	Tramway-Ges., Neue Str., Prioritäts-Actien 100 fl.			
1/2% Def. Rentenrente, steuerfrei		101.45	101.65	Böck. a. 50 fl. in 50 fl. 40/100				Böck. a. 50 fl. in 50 fl. 40/100				Böck. a. 50 fl. in 50 fl. 40/100		275.00	278.00	Tramway-Ges., Neue Str., Prioritäts-Actien 100 fl.			
1/2% Def. Rentenrente, steuerfrei		101.45	101.65	Böck. a. 50 fl. in 50 fl. 40/100				Böck. a. 50 fl. in 50 fl. 40/100				Böck. a. 50 fl. in 50 fl. 40/100		275.00	278.00	Tramway-Ges., Neue Str., Prioritäts-Actien 100 fl.			
1/2% Def. Rentenrente, steuerfrei		101.45	101.65	Böck. a. 50 fl. in 50 fl. 40/100				Böck. a. 50 fl. in 50 fl. 40/100				Böck. a. 50 fl. in 50 fl. 40/100		275.00	278.00	Tramway-Ges., Neue Str., Prioritäts-Actien 100 fl.			
1/2% Def. Rentenrente, steuerfrei		101.45	101.65	Böck. a. 50 fl. in 50 fl. 40/100				Böck. a. 50 fl. in 50 fl. 40/100				Böck. a. 50 fl. in 50 fl. 40/100		275.00	278.00	Tramway-Ges., Neue Str., Prioritäts-Actien 100 fl.			
1/2% Def. Rentenrente, steuerfrei		101.45	101.65	Böck. a. 50 fl. in 50 fl. 40/100				Böck. a. 50 fl. in 50 fl. 40/100				Böck. a. 50 fl. in 50 fl. 40/100		275.00	278.00	Tramway-Ges., Neue Str., Prioritäts-Actien 100 fl.			
1/2% Def. Rentenrente, steuerfrei		101.45	101.65	Böck. a. 50 fl. in 50 fl. 40/100				Böck. a. 50 fl. in 50 fl. 40/100				Böck. a. 50 fl. in 50 fl. 40/100		275.00	278.00	Tramway-Ges., Neue Str., Prioritäts-Actien 100 fl.			
1/2% Def. Rentenrente, steuerfrei		101.45	101.65	Böck. a. 50 fl. in 50 fl. 40/100				Böck. a. 50 fl. in 50 fl. 40/100				Böck. a. 50 fl. in 50 fl. 40/100		275.00	278.00	Tramway-Ges., Neue Str., Prioritäts-Actien 100 fl.			
1/2% Def. Rentenrente, steuerfrei		101.45	101.65	Böck. a. 50 fl. in 50 fl. 40/100				Böck. a. 50 fl. in 50 fl. 40/100				Böck. a. 50 fl. in 50 fl. 40/100		275.00	278.00	Tramway-Ges., Neue Str., Prioritäts-Actien 100 fl.			
1/2% Def. Rentenrente, steuerfrei		101.45	101.65	Böck. a. 50 fl. in 50 fl. 40/100				Böck. a. 50 fl. in 50 fl. 40/100				Böck. a. 50 fl. in 50 fl. 40/100		275.00	278.00	Tramway-Ges., Neue Str., Prioritäts-Actien 100 fl.			
1/2% Def. Rentenrente, steuerfrei		101.45	101.65	Böck. a. 50 fl. in 50 fl. 40/100				Böck. a. 50 fl. in 50 fl. 40/100				Böck. a. 50 fl. in 50 fl. 40/100		275.00	278.00	Tramway-Ges., Neue Str., Prioritäts-Actien 100 fl.			
1/2% Def. Rentenrente, steuerfrei		101.45	101.65	Böck. a. 50 fl. in 50 fl. 40/100				Böck. a. 50 fl. in 50 fl. 40/100				Böck. a. 50 fl. in 50 fl. 40/100		275.00	278.00	Tramway-Ges., Neue Str., Prioritäts-Actien 100 fl.			
1/2% Def. Rentenrente, steuerfrei		101.45	101.65	Böck. a. 50 fl. in 50 fl. 40/100				Böck. a.											